Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; Geschäftsstelle Nr. 176; Nebengeschäftsstelle (Markt 24) Nr. 2265.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Einundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in den Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.

Erscheint wöchentlich sechsmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle. Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle. Markt 24.

Nr. 169. Halle a. d. Saale, Freitag, den 12. April **1907.**

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

— Der Kaiser hatte gestern vormittag eine Besprechung mit dem Reichskanzler Fürsten Bülow, der kurz nach Mitternacht zurückgekehrt war, und mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes.

Der Kaiser geht nicht nach Cowes!

Die offiziöse „Südd. Reichskorr." schreibt: An die jüngste Zurückweisung falscher Angaben über eine Reise Kaiser Wilhelms nach England sucht unter Berufung auf fremde Diplomatenkreise eine Zeitungskorrespondenz Gerüchte anzuknüpfen, wonach jenes Dementi einer deutschen Verstimmung über Englands Vorgehen in der sogenannten Abrüstungsfrage entsprungen wäre. Diese Auslegung ist kurzsichtig. Die abweichende Behandlung des Entwaffnungsgedankens hat zwischen der deutschen und englischen Diplomatie keinerlei persönliche Spannung hervorgerufen. Die Tendenz des Staatssekretärs v. Tschirschky an die Londoner „Tribune" gibt den Beweis, daß auf deutscher Seite, wie auch auf englischer, das suaviter in modo nicht außer acht gelassen wird. Jene Ausstreuungen über einen Besuch Kaiser Wilhelms in Cowes hätten unbeachtet bleiben können, wenn sie in der Oeffentlichkeit als das erschienen wären, was sie sind, nämlich das Echo eines in privaten englischen Sportkreisen gehegten Wunsches. Sie traten aber mit so kecker Tatsächlichkeit auf, als ob die Teilnahme des Kaisers an den Regatten von Cowes bis ins einzelne zwischen den Höfen von Berlin und London geregelt sei, während in Wahrheit weder hier noch dort von einer derartigen Vereinbarung etwas bekannt ist. Um alles Hin- und Herfragen zu vermeiden, war es richtig, das Erfundene als solches zu kennzeichnen. Eine Verstimmung zwischen den leitenden Kreisen hüben und drüben konnte aus dieser Klarstellung nicht erwachsen. Namentlich keine Verstimmung zwischen Kaiser Wilhelm und König Eduard. Denn es zeugt nicht von besonderer Sach- und Personenkenntnis, wenn man gerade die Abrüstungsfrage als einen störenden Punkt in den seit der letzten Zusammenkunft unverändert gut gebliebenen persönlichen Beziehungen der beiden Monarchen behandeln möchte."

Die Aussperrung in Hamburg.

Auf einer am Mittwoch nachmittag in Hamburg veranstalteten, sehr stark besuchten Versammlung der ausgesperrten Schauerleute gelangte nach langer Diskussion eine Resolution zur Annahme, in welcher erklärt wird, daß die Versammelten bedauern, den Vorschlägen des Hafenbetriebsvereins nicht rückhaltlos zustimmen zu können, und daher folgende Gegenvorschläge machen:

1. Die deutschen Arbeiter werden, soweit sie zur Ausführung von Arbeiten notwendig sind, hierbehalten, die fremden (ausländischen) Arbeiter möglichst schnell, spätestens aber 14 Tage nach der Aufhebung der Aussperrung, abgeschoben; dagegen übernehmen die hiesigen Arbeiter durch ihre Organisationen folgende Verpflichtungen:
2. Zusammenarbeiten mit Nichtangehörigen ihrer Organisation.
3. In Zeiten friedlicher Verhältnisse im Hamburger Hafen ist jede Warnung vor Zuzug und die Belästigung Zuziehender zu unterlassen.
4. Die Schauerleute stimmen der Einführung des Schichtwechsels zu, falls solche nach Rücksprache mit den übrigen Instanzen zur Einführung kommen soll. Die Wünsche der Schauerleute über die Schichteinteilung sollen in einer gemeinsamen Sitzung beraten und nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Solange der Schichtwechsel nicht eingeführt ist, wird für Nachtarbeit der Lohnsatz gezahlt, der nach Einführung desselben vorgesehen ist, d. h. pro Stunde 1 M. und zwar an alle Schauerleute, die zur Nachtarbeit hinzugezogen werden, gleichviel welche Arbeit sie verrichten.

Zur Weiterführung der bezüglichen Verhandlungen ist eine Kommission von drei Mitgliedern bestimmt.

*

In der gestern abgehaltenen Vollversammlung des Hafenbetriebsvereins wurden die vorgestern in einer Resolution unterbreiteten Gegenvorschläge der Schauerleute strikte abgelehnt. Der Konflikt besteht also in vollem Umfang weiter.

Der Kampf im Schneidergewerbe

dauert auch in Hamburg fort. Die Gesellen nahmen gestern nicht die Arbeit auf, da sie entgegen den Abmachungen der beiderseitigen Vorstände von den Arbeitgebern bestimmte Zusicherungen über die Höhe des Lohnzuschlages verlangen. Die Arbeitgeber halten sich genau an die Abmachungen und wollen nur einige Ungleichheiten ausgleichen.

Das Schicksal sozialdemokratischer Parteisekretäre.

Ein sozialdemokratisches Schiedsgericht in Straßburg unter dem Vorsitz des badischen Abg. Eichhorn billigte einstimmig den Ausschluß des früheren Straßburger Parteisekretärs Ludwig Strauß aus der Partei. Strauß war in der Reichstagswahlbewegung entgegen der Parteiparole für den Demokraten Blumenthal eingetreten.

Politisches.

— Der Besuch des Frankfurter Oberbürgermeisters Adickes in Berlin, hat, wie die „Post" zuverlässig erfährt, tatsächlich Verhandlungen wegen Uebernahme eines Ministerpostens gegolten. Es handelte sich darum, festzustellen, ob und unter welchen Bedingungen Herr Adickes geneigt wäre, das Portefeuille des Kultusministeriums zu übernehmen. Die Verhandlungen führten jedoch zu keinem Ergebnis und Oberbürgermeister Adickes verzichtete endgültig auf die Uebernahme des Portefeuilles.

Parlamentarisches.

— Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beschloß mit 7 gegen 6 Stimmen, die Wahl des Abgeordneten für den Wahlkreis 9. Breslau, Frhr. v. Richthofen-Damsdorf (kons.), ungültig zu erklären. Ausschlaggebend war ein Telegramm des Reichskanzlers, das sich gegen die Sozialdemokraten richtete.

— In der gestrigen Sitzung des Bundesrates wurde dem Ausschußbericht über die Verleihung der in Paragraph 11 des Schutzgebietsgesetzes vorgesehenen Rechte an die Gesellschaft Debundscha-Pflanzung die Zustimmung erteilt; ferner gab der Bundesrat den Ausschußberichten über eine Ergänzung des dem Reichstage vorliegenden Entwurfes des Reichshaushaltsetats für das Rechnungsjahr 1907 seine Zustimmung.

Kommunales.

— Der Prinzregent von Bayern hat den Minister des Innern v. Brettreich zum Vorsitzenden der staatlichen Monumentalbauten-Kommission ernannt unter gleichzeitiger Ueberweisung von 20,000 M. Das Handschreiben des Prinzregenten an den Ministerpräsidenten betont die großen Anforderungen, die zum Zwecke der Prüfung der baulichen Bedürfnisse des Staates im Burgfrieden der Stadt München an die Kommission gestellt werden und das warme Interesse des Regenten an der vorwärts strebenden Entwicklung Münchens.

Finanz- und Steuerwesen.

— Nach den Bestimmungen des Ergänzungssteuergesetzes hat die Einschätzung von solchen Grundstücken, deren nachhaltiger Wert bedingt wird durch eine ordnungsmäßige land- und forstwirtschaftliche Bewirtschaftung, nach denjenigen Verkaufswerten und Pachtpreisen zu erfolgen, die sich für Grundstücke gleicher Art nach dem Durchschnitte der letzten fünf Jahre ermitteln lassen. Zur Ausführung dieser Vorschrift hat der Finanzminister in einem Runderlasse nähere Anweisungen gegeben.

Heer und Flotte.

— Vier kgl. sächsische Offiziere wurden zu den Uebungen der Flotte kommandiert.

— Kaiserliche Marine. Der Ablösungstransport für „Condor" ist mit dem „N.-D.-D. „York" am 10 April in Sydney eingetroffen, wo der Besatzungswechsel stattfindet. „Planet" ist am 10 April in Yap (West-Karolinen) eingetroffen und geht am 14. April von dort nach den Palau-Inseln in See. Flußbkt. „Vaterland" geht am 11. April von Hankau nach Ichang (am Yangtse) ab. Briefsendungen für „Anson" bis auf weiteres durch das Kaiserliche Hofpostamt Berlin. (Marine-Postbureau). — „Bussard" ist am 10. April in Durban eingetroffen und am 11. April von dort nach Mozambique in See gegangen. — Flußbkt. „Vorwärts" ist am 10. April in Kiukiang eingetroffen und geht am 12 April von dort nach Tatung (am Yangtse). — „Niobe" ist am 11. April in Amoy eingetroffen.

Deutscher Reichstag.

(Eigener Bericht der „Saale-Zeitung.")

26. Sitzung vom 11. April, 1 Uhr.

Am Bundesratstisch: Graf Posadowsky.

Eingegangen ist eine Denkschrift über die Eisenbahnen in Afrika.

Die zweite Beratung des Etats des Reichsamts des Innern wird beim Titel „Gehalt des Staatssekretärs" fortgesetzt. Hierzu liegen bis jetzt **17 Resolutionen** vor.

Abg. **Raab** (Wirtsch. Vg.): Wenn es dem Staatssekretär gelingen sollte, das große Werk der Zusammenlegung der sozialen Gesetze zu vollenden, so werden wir ihm den Namen eines Bismarcks der Sozialpolitik nicht vorenthalten können. Ich wünsche dem Staatssekretär auch, daß er lauter zufriedene Beamte hat. Auch wir treten für ein Reichsarbeitsamt ein und befürworten auch die Wünsche der Privatbeamten, die mehr Sicherung für sich und ihre Angehörigen verlangen. Dem Antrage Bassermann auf Regelung der Arbeitszeit in den Kontoren stimmen wir ebenfalls zu. Gleichfalls treten wir für den Achtuhr-Ladenschluß ein. Ferner muß die ernste Frage der Konkurrenzklausel ihre Erledigung finden. Dem Anzeigenwesen ist man noch nicht entgegengetreten. Wir werden also eine energische Sozialreform verlangen. Die Kosten dafür müssen diejenigen tragen, die am meisten dazu imstande sind. Sehr oft werden jetzt kleine und kleinste Unternehmer zu den Kosten für die großen mit herangezogen. Z. B. müssen die kleinen Nagelschmiede zu den Kosten der Unfallversicherung beitragen, obwohl bei ihnen Unfälle fast gar nicht vorkommen. Auch die Landwirtschaft klagt über ungebührlich hohe Kosten. Sodann haben wir eine Resolution eingebracht, die eine Forderung der Bestrebungen auf Schaffung einer Einheitsstenographie verlangt. Auch im preußischen Abgeordnetenhause ist ein ähnlicher Antrag eingebracht. Das Reichsamt des Innern hat ja auch bei der einheitlichen Orthographie mitgewirkt, ebenso könnte es bei einer Einheitsstenographie mitwirken. Sodann bedarf noch das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb entschieden der Erweiterung und Verschärfung. Die Reformbedürftigkeit dieses Gesetzes steht außer allem Zweifel, wie verschiedene Prozesse gegen Warenhäuser beweisen. Die Sonntagsruhe im Binnenschiffahrtsgewerbe ist auch noch nicht geregelt, ich kann hier das unterstützen, was Herr Bassermann gestern gesagt hat. Die Reeder sind meistens sehr rücksichtslos, sie verlangen schnelle Fahrt, und fragen den Teufel darum, ob Nebel oder Sturm ist. Wohin es kommt, wenn so harte und rücksichtslose Patronen regieren, zeigt die **Aussperrung der Hamburger Schauerleute.** Redner schildert ausführlich die Hamburger Vorgänge. Man hat von den Leuten eine Arbeitszeit bis zu 48 und 46 Stunden hintereinander ohne Pause verlangt. Auf einem Schiffe ist 136 Stunden die Woche gearbeitet worden. Das hält doch die robusteste Natur nicht aus. Deshalb müßte die Gesetzgebung eingreifen, um derartiges zu verhindern. Für diese Dinge ist auf die Dauer ein besonderes Reichsamt nötig. Der jetzige Staatssekretär hat ja eine Arbeitskraft von so wunderbarem Umfange, daß er nahezu alles leisten kann. Aber ob sein Nachfolger auch das vermögen wird, möchte ich doch bezweifeln. Noch ein paar Worte über die Konsumvereine. Früher hatten sie Wert. Heute haben sie ihn verloren, und sie machen dem freien Gewerbe nur eine ganz unerwünschte Konkurrenz. Der Konsumverein „Produktion" in Hamburg hat zum Teil höhere Preise, als der Detailhandel. Mehr aber noch, als die wirtschaftliche, tritt die politische Seite der Konsumvereine in den Vordergrund. Das hat Herr Dr. Crüger schon erfahren, als er in Kreuznach das Tischtuch zwischen dem Allgemeinen Verband und den Konsumgenossenschaften zerschnitt. Herr Peus soll in den „Sozialistischen Monatsheften" ausgeführt haben, daß die Konsumvereinsmitglieder Sozialdemokraten werden müßten. (Widerspruch bei den Soz.); ich weiß ja, daß Herr Peus diese Aeußerung bestritten hat. (Na also! b. d. Soz.) Tatsache ist, daß die Konsumvereine den Klassenkampf gegenüber der bestehenden bürgerlichen Gesellschaft treiben. Das kann niemand bestreiten — höchstens Herr Stadthagen, was ja, wie einer seiner Kollegen auf dem Parteitag in Dresden sagte, „bekanntlich keine Bestreitung ist". (Heiterkeit.)

Abg. Dr. **Mugdan** (fr. Vp.): Daß das Koalitionsrecht gesichert werden muß, ist für uns selbstverständlich. Aber für ebenso notwendig halten wir es, daß man gegen seine Auswüchse auftritt. Das wird um so dringender, je mehr gerade die Arbeitgeberorganisationen erstarken und immer die Aussperrung an die Stelle des Streiks tritt. Die Aussperrung ist an sich ein ebenso legales Mittel des wirtschaftlichen Kampfes wie der Streik. Aber **seine Wirkungen sind ungleich verheerender,** und sie treffen nicht nur die Arbeiter, sondern **die Hunderte und Tausende von kleinen Leuten, die auf deren Kundschaft angewiesen sind.** Das beste Mittel gegen die Aussperrungen ist der Ausbau der Tarifverträge, und darum könnten sich auch die Kommunen ein großes Verdienst erwerben. Leider hält sich die Großindustrie immer noch von den Tarifverträgen zurück; sie müßte eventuell **dazu gezwungen werden.** Die soziale Reform darf sich freilich auch nicht nur in polizeilichen Maßregeln erschöpfen. Auch auf diesem Gebiet muß das freie Spiel der Kräfte das Beste tun. Aus diesem Grunde habe ich die Hoffnung ausgesprochen, daß dieser Reichstag sozialpolitisch fruchtbarer sein wird, als der verflossene. (Na, na! bei den Zentrumsleuten.) Herr Trimborn hat mit mir ein Hühnchen gepflückt — ein sehr liebenswürdiges übrigens. (Heiterk.) Indes, das Zentrum hat tatsächlich nur „papierne Sozialpolitik" getrieben. Das zeigt sich am besten in der **Bergarbeiterfrage. Das Zentrum** hat da **all seine Forderungen im Stich gelassen,** es ist schuld daran, daß wir noch kein Reichsberggesetz haben. Und dann die **Kaufmannsgerichte!** Diese sind eins der dunkelsten Kapitel in der parlamentarischen Geschichte der Zentrumspartei. Weshalb haben Sie (zum Zentrum) das **Wahlrecht der Handlungsgehilfinnen preisgegeben?** Konnten Sie damals, auf der Höhe Ihrer Macht, die Regierung nicht zur Annahme einer Forderung zwingen, über deren Berechtigung doch kein Zweifel besteht, so schweigen Sie doch lieber ganz von Ihrer Unentbehrlichkeit in der Sozialreform. (Sehr gut! links.) Und nun die Witwen- und Waisenversicherung! Das soll ja Ihr eigenstes Verdienst sein. Na, 1910 ist noch nicht da, noch wissen wir nicht, wie es kommt. Uebrigens hat nicht das Zentrum diesen Gedanken zuerst gehabt, sondern meines Wissens haben ihn Frhr. v. Stumm und mein verstorbener Parteifreund Eugen Richter ausgesprochen. Gerade die Geschichte der Witwen- und Waisenversicherung ist nicht geeignet, die Sozialpolitik des Zentrums in hellem Lichte erstrahlen zu lassen! Der Liberalismus ist sich der Pflichten bewußt, die ihm seine Stellung im neuen Reichstage auferlegt. Er wird daher für alle berechtigten Forderungen der Arbeiter eintreten, auch für die des Mittelstandes, und er wird dafür sorgen, daß auf die Zeit der sozialen Interessenkämpfe eine Zeit des sozialen Friedens folgt. (Beifall bei den Freis.)

(Schluß folgt in der Abend-Ausgabe.)

Ausland.

Generalstreik in Frankreich.

Ungefähr zweitausend Bäcker, unter denen sich zahlreiche Ausländige befanden, haben sich gestern vormittag in der Arbeitsbörse in Paris versammelt, die von einem großen Aufgebot von Polizei und Truppen umgeben war. Es wurde mit allen gegen eine Stimme der Generalausstand beschlossen. Die Ausständigen haben in jedes Arrondissement einen Abgeordneten entsandt, die die Arbeiter, die in der Nacht weiter arbeiten wollen, zur Niederlegung der Arbeit veranlassen sollen. Die Versammlung ging ohne Zwischenfall wieder auseinander. Die Deputierten aus der Provinz, besonders aus Bordeaux und Toulon, sprachen von einem großen Wirrwarr.

Ein Attentatsversuch in Petersburg?

Als die Großfürsten Nicolaus und Peter in der vergangenen Nacht aus Zarskoje Sielo nach Petersburg zurückkehrten, wurde der Zug zum Halten gebracht, da auf der Bahnstrecke mehrere Schüsse gefallen waren. Die Eisenbahnschutzwache meldete, daß sich auf der Strecke drei Personen aufzuhalten hätten, welche der Aufforderung, das Gleis sofort zu verlassen, nicht nachgekommen seien. Hierauf sei von der Wache Feuer gegeben worden; die vier Personen seien infolgedessen geflohen. Bei der Abluchung der Strecke fand sich, wie offiziös gemeldet wird, absolut nichts Verdächtiges. Auswärts verbreitete Gerüchte, es seien Bomben geworfen worden, es handele sich um einen Attentatsversuch, und es seien im Zusammenhange mit dem Vorfall zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden, entbehren jeder Begründung. Das ganze Vorkommnis ist völlig belanglos.

Golowin und Stolypin.

Der Präsident der russischen Reichsduma, Golowin, hat die Mitteilung des russischen Ministerpräsidenten Stolypin betr. die Beziehungen der Ausschüsse der Duma zu den lokalen Selbstverwaltungsorganen mit einem Schreiben beantwortet, in dem er ihn um Mitteilung ersucht, auf Grund welcher Gesetze der Ministerpräsident solche Anfragen an den Präsidenten der Duma richten könne. Das Gesetz über die Reichsduma enthalte einen Artikel 33, der Duma das Recht gebe, die Minister wegen ungesetzlicher Handlungen zu interpellieren, es bestehe aber kein Artikel, der den Ministern das Recht gebe, Interpellationen an die Duma oder deren Präsidenten zu richten.

Die russische Reichsduma.

In der gestrigen Sitzung der Reichsduma forderte der Vizepräsident des Verbandes wahrhaft russischer Leute, Purischkewitsch, die Mitglieder der Duma auf, sich zu Ehren der von den Revolutionären Ermordeten von ihren Sitzen zu erheben. Als der Dumapräsident Golowin erklärte, das gehöre nicht zur Tagesordnung, rief Purischkewitsch: Sie sind nicht der Präsident der Duma, sondern der Linken! Golowin schlug hierauf auf Grund des § 5 des Reglements für die Duma vor, Purischkewitsch von der Sitzung auszuschließen. Die Duma nahm diesen Vorschlag mit großer Mehrheit an, worauf Purischkewitsch und Krupensky den Saal unter Drohrufen gegen den Präsidenten verließen.

Der Dumapräsident Golowin hat an den Ministerpräsidenten Stolypin ein Schreiben gerichtet, in dem er darum ersucht, seine

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070412013/fragment/page=0001

Rechte als Dumapräsident zu wahren und die Dumapolizei nur mit Genehmigung des Präsidenten in die Räume der Duma zu lassen.

Der Konflikt zwischen dem Präsidenten der Duma und Stolypin verschärft sich. Auch die sehr gemäßigte Zeitung „Slowo" bestreitet dem Ministerpräsidenten das Recht, die Zuziehung von Sachverständigen zu den Kommissionssitzungen der Duma zu verbieten.

Unruhen in Afghanistan.

Wegen einer Landstreitigkeit kam es fünf Meilen südlich von Samrua zu einem Zusammenstoß zwischen zwei afghanischen Stämmen, bei dem 100 Mann gefallen sein sollen.

*

Das Reuterische Bureau meldet über Simla, der Emir von Afghanistan habe eine Bekanntmachung erlassen, in der er den Untertanen seine Absicht kundgibt, eine längere Reise durch die Lande zu machen. Er wird Kabul im April verlassen und sechs Monate von dort abwesend sein, um kurz Andahar und die an den äußersten Grenzen gelegenen Teile seines Reiches zu besuchen.

Die Räumung der Mandschurei.

Der japanische Gesandte in Peking, Hayashi, hat dem Auswärtigen Amt offiziell mitgeteilt, daß die japanischen Truppen in der Mandschurei mit Ausnahme der Eisenbahnwachen zurückgezogen sind.

Halle und Umgegend.

Halle, 12. April.

Die hiesigen Schülerwerkstätten sammeln am Sonnabend nachmittag 3 Uhr ihre Schüler für das Sommerhalbjahr. Die Kurse für Holzschnitzerei und Tischlerei finden im Schulgebäude der Schillerstraße, die für Papparbeit in der Moritzburg statt. Der Handfertigkeitsunterricht hat sich die Aufgabe gestellt, die Knaben nach der Anstrengung des Geistes durch körperliche Arbeit zu kräftigen und zu erfrischen, durch regelmäßige Ausbildung der Hand ihrem Schaffenstriebe Gelegenheit zur Entfaltung zu geben, sie durch Handhabung der einfachsten Werkzeuge geschickt und anstellig zu machen, ihnen praktischen Blick, Sinn für schöne Formen anzuerziehen und damit lebhaftes Interesse für Handwerk und Kunst in ihnen zu wecken. Es soll also den Schülern Gelegenheit zur körperlichen Ausbildung gegeben werden, welche bei dem gewöhnlichen Schulunterrichte nicht möglich, aber doch, wenn die Erziehung harmonisch alle Kräfte des Menschen bilden soll, unerläßlich ist. Dabei ist es eine unbegründete Furcht, als könnten die wöchentlich zwei Stunden Handarbeit die Fortschritte des Schülers in dem Schulwissen hindern; im Gegenteil, sie bilden eine notwendige Ausspannung und bringen dem Knaben erhöhte geistige Frische für seine Schularbeiten. Das Unterrichtsgeld — 4 M. pro Vierteljahr, Brüder zahlen nur je 3 M. — wird zur Erhaltung und Entwicklung der Werkstätten verwandt; meist haben aber die von den Schülern angefertigten Gegenstände einen viel höheren Gebrauchswert als das Unterrichtsgeld beträgt. Der Eintritt in die Schülerwerkstätten erfolgt auf Grund von Anmeldescheinen, die in den Schulen und bei den Hausmännern der genannten Schulgebäude zu haben sind.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der 3. kommunale Verein hielt Dienstag im „Paradies" eine gut besuchte Versammlung ab. Der Vorsitzende gedachte zunächst in ehrender Weise des verstorbenen Oberbürgermeisters a. D. von Boß, des Stadtverordneten Maurermeisters Heller und des Professors Flade. Die Versammelten ehrten das Andenken an diese verdienten Männer durch Erheben von den Plätzen. Der Vorsitzende machte sodann Mitteilungen über Vorkommnisse auf kommunalem Gebiete, die meist dem 3. Bezirk angehen. Man gab sich dabei der Hoffnung hin, daß es den städtischen Behörden gelingen möge, die Wegeperre hinter Wreßiers Berg zu beseitigen sowie die schönen Anlagen auf dem Triangel an der Meseburger- und Gr. Steinstraße zu erhalten. Dann gab der Vorsitzende einen Bericht über die letzte Mitgliederversammlung des Allgemeinen Bürgervereins für städtische Interessen und verwahrte sich gegen den Vorwurf, der Verein habe Sonderinteressen wegen des Volksschwimmbades getrieben. Man sprach die Erwartung aus, daß die Stadtbahnverwaltung bei Einführung neuer Wagen auch die Linien Hauptbahnhof—Lindenstraße—Böllergraben und Hettstedter Bahnhof—Schlachtviehhof mit bedenken möge. — Hierauf wurden Mitteilungen über den gegenwärtigen Stand des Bauprojektes einer Kirche im äußeren Süden der Stadt gemacht. Die Regierung gibt dazu 60,000 M. Der Magistrat hält sich nicht für verpflichtet, die Ausbaukosten in Höhe von 18,000 M. zu tragen. Den Platz hat Baumeister Kuhnt unentgeltlich in Aussicht gestellt. Der Evangelische Kirchbauverein gibt als erste Rate zu den Baukosten 10,000 M. — In den nächsten Wochen sollen das Zoologische Museum auf dem Domplatz und der Huber'sche Obstgarten an der Merseburger Chaussee (Baumblüte) besichtigt werden. — Es wurde noch auf den Engpaß am Kuttelhof und Spitze hingewiesen, wo es schon öfters zu unliebsamen Verkehrsstockungen gekommen sei.

Kreisverein Halle im Verbande deutscher Bureaubeamter. In der Hauptversammlung vor einigen Tagen wurde das Andenken des verstorbenen Mitgliedes Otto Günther geehrt, über die Stellenvermittlung und den Rechtsschutz Bericht erstattet und beschlossen, sich an der Bewegung der hiesigen Vereine gegen die erhöhten Bierpreise der Saalbesitzer zu beteiligen. Aus dem umfangreichen Geschäftsberichte für die Zeit vom 1. April 1906 bis dahin 1907 sei erwähnt, daß Vorträge gehalten haben Rechtsanwalt Meyer, Lehrer Benner, Inspektor Bühring, Handelsschuldirektor Bär und Stadtrat Dr. Krohmer, daß dem geselligen Teile die nötige Aufmerksamkeit gewidmet wurde, daß der Mitgliederbestand 253 beträgt gegen 230 am 1. April 1906. Von diesen sind 158 bei Anwälten beschäftigt. Die Einnahme, einschl. des Bestandes beträgt 1762,71 M., die Ausgabe 1706,97 M. Darunter befinden sich 1102 M. an den Hauptvorstand abgelieferte Beiträge. Die Bücherei hat 216 Bände und ist stark benutzt worden, der Krankenkasse gehören 165, der Sterbekasse 15 Mitglieder an. Als 1. Vorsitzender wurde Registratur-Vorsteher Göhre, als 2. Vorsitzender Anwaltssekretär Benner, als 1. Schriftführer Landschaftsassistent Witthuhn, als 2. Schriftführer Magistratsdiätar Kauschmann, als Kassenführer Anwaltssekretär Vogler, als Beisitzer: Anwaltssekretär Kreutzberg und Becker, als Kassenprüfer Kontorist Kreutzberg und Registrator Kunze, als Mitglieder des Vergnügungsausschusses: Steinbrecher, Renz und Rößler gewählt.

Tischler-Ortskrankenkasse. In der Generalversammlung am Dienstag abend erstattete der Rendant den Kassenbericht. Die Einnahmen betragen 24,358,43 M., die Ausgaben 23,822,78 M. Unter diesen befinden sich Krankengelder 9582,84 M., Sterbegelder 462,50 M., für ärztliche Behandlung 3565 M., für Krankenhauspflege 2170 M. Die Zahl der Mitglieder beträgt 804. Erkrankungstage fielen 370 mit 6502 Krankheitstagen zu verzeichnen, Sterbefälle 22. Der Reservefonds stieg auf 13,825,40 M.

Militäranwärter. Der hiesige Verein vom Bunde deutscher Militäranwärter hält seine Monatsversammlung am Sonnabend im „Schultheiß", Poststraße 5 ab. Militäranwärter haben auch als Gäste Zutritt.

Der Stenographenverein Einigungssystem Stolze-Schrey hielt am vergangenen Sonnabend im „Windergarten" seine Monatsversammlung ab. Nach dem Berichte des Vorsitzenden R. Zischeyge hat sich der Verein im ersten Vierteljahr 1907 bedeutend vergrößert. Er hatte in diesem Zeitraum die stärksten Besuchszahlen der Uebungsabende seit seinem Bestehen. Es soll in Kürze ein Kursus in Redeschrift wieder eröffnet werden. Die Uebungsabende finden regelmäßig Mittwochs 8—10 Uhr in der Mädchen-Mittelschule Gr. Steinstraße statt.

Der Naturheilverein Halle-Nord feiert am Sonnabend sein 18. Stiftungsfest. Der Verein muß jetzt, da seine Mitgliederzahl bedeutend gestiegen ist, den großen Saal der „Thaliasäle" in Anspruch nehmen.

Stadtmission. „Warum stehen viele Menschen der Kirche fern?" lautet das Thema, über welches P. Hobbing am Sonntag abend im Stadtmissionshause, Weidenplan 4, einen Vortrag hält.

Die Schützengilde Giebichenstein feiert ihr Stiftungsfest durch ein größeres Preis- und Festschießen auf ihrem Schießstand „Schützenhaus Fuchs am Galgenberg" am Sonntag, den 28. und Montag, den 29. April.

Provinzialnachrichten.

g. **Tölnitz**, 11. April. [Vom hiesigen Rittergut] werden auch heuer wieder, wie von noch anderen größen Wirtschaften, Dieskau, Burgliebenau, Kartoffelländereien an ärmere Leute verpachtet. Der Acker wird gedüngt und bis zum Legen der Knollen fertig hergerichtet. Der Preis stellt sich auf 80 M. pro Morgen, demnach auf 40 und 20 M. auf 1/2 und 1/4 Morgen. Bei Antritt der Pachtung ist die Hälfte und bei beginnender Ernte der Rest der Pachtsumme zu zahlen. Bis zum 1. Oktober müssen in der Regel die Felder geräumt sein, da sie dann mit Winterfrucht bestellt werden. Von der ärmeren Bevölkerung werden solche Parzellen gern gepachtet, da einmal die Erträge meist ergiebig sind, und viele Haushaltungen ihren Kartoffelbedarf hierdurch decken.

g. **Raßnitz**, 11. April. [Maikäferplage in Sicht.] Beim Rigolen von Wiesenland zur Anlage einer Weidenkultur werden jetzt auf nur wenige Quadratmeter großen Flächen und in geringer Tiefe täglich 20 bis 30 Maikäfer gefunden. Dies läßt darauf schließen, daß die Tiere heuer in Unmengen auftreten werden.

* **Mücheln**, 11. April. [Superintendent Plath] wurde vom Evangelischen Oberkirchenrate im Einverständnis mit dem Minister der geistlichen Angelegenheiten zum Superintendenten der Ephorie Berlin-Land I und Pfarrer von Biesdorf bei Berlin berufen.

* **Ziegelrode**, 11. April. [Einweihung.] Am Sonntag fand die Einweihung unserer neuen Schule statt, die sich zu einer Feier der gesamten Bevölkerung gestaltete.

* **Eisleben**, 11. April. [Der „Bürgergarten"] in der Nikolaistraße wurde an einen Käufer in Oldisleben verkauft. Die „Münze", Eigentum der Aktienbrauerei Feldschlößchen in Halle a. S., wurde von der Gewerkschaft für 35,000 M. angekauft. Die Uebernahme erfolgt zu Oktober.

* **Nordhausen**, 11. April. [Selbstmordversuch im Gerichtssaale.] Gestern stand die Aufwärterin, von ihrem Manne getrennt lebende Ehefrau Anna Seidel aus Sangerhausen wegen Kuppelei vor den Schranken der hiesigen Strafkammer. Sie wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Nach der Verkündigung des Urteils zog sie eine bereit gehaltenes Fläschchen mit Opium hervor und trank es aus. Der als Sachverständiger in dieser Sache anwesende Dr. Weise aus Sangerhausen leistete die erste Hilfe und ordnete die sofortige Ueberführung der Frau in das hiesige Krankenhaus an.

* **Dommitzsch**, 11. April. [Als Bürgermeister] wurde hier unter 107 Bewerbern Bürgermeister Gladde aus Königswalde auf eine zwölfjährige Amtsperiode gewählt.

* **Arendsee**, 11. April. [Auf einer Auktion] erstand vor langer Zeit ein hiesiger Bürger für ein paar Groschen drei alte Bilder, Kupferstiche. Jahrelang lagen sie völlig unbeachtet auf dem Boden herum. Vor kurzem wurde er auf ihren Wert aufmerksam gemacht und sandte sie an einen Professor in Leipzig zur Prüfung und Abschätzung. Völlig sprachlos empfing er die Nachricht, daß die Bilder von einem berühmten Meister stammen und einen Wert von etwa 2400 M. haben.

* **Erfurt**, 11. April. [Kaufmann Ewald Arnold] in Firma Ewald Arnold & Ochmchen, hier, ist aus der Untersuchungshaft gegen Sicherheitsleistung wieder entlassen worden. Der Inhaber der Firma Robert Zinn & Co. in Barmen, J. C. Engels, hatte gegen die Firma Arnold & Ochmchen Anzeige wegen Betruges erstattet, weil die Firma eine größere Partie von Zinn & Co. gekaufter Oefen zum Teil im Inlande verkauft hatte, obwohl nach der Behauptung von Engels diese Oefen nur in Rußland verkauft werden durften. Durch diesen Verkauf im Inlande behauptet Engels um 15 bis 30,000 Mark geschädigt worden zu sein. Arnold, der dies Kaufgeschäft im Jahre 1903 in Cassel mit Engels persönlich und mündlich abschloß, behauptet dagegen, daß ihm bei dem Kauf der Oefen eine Beschränkung bezüglich des Verkaufes nicht auferlegt sei. Es steht also Aussage gegen Aussage. Eine Verhaftung Ochmchens ist weder erfolgt noch war solche beabsichtigt.

* **Ilmenau**, 11. April. [Der Gemeinderat] erteilte in vertraulicher Sitzung zur Aufnahme eines Darlehns von 1,000,000 M. gegen 4 Proz. Verzinsung und 1 Proz. Tilgung seine Genehmigung.

* **Oschatz**, 11. April. [Justizrat Schmorl,] Ehrenbürger von Oschatz, der sich um das Wohl der Stadt in hohem Maße verdient gemacht hat, starb im Alter von 88 Jahren. Er war von 1865 bis 1901 unbesoldeter Stadtrat und stellvertretender Bürgermeister.

Kunst und Wissenschaft.

Kölner Ausstellung 1907. In der Flora zu Köln findet in diesem Jahre eine Deutsche Kunstausstellung statt, die am 4. Mai eröffnet werden wird und bis Ende Oktober dauert. Seit zwei Monaten waren die Mitglieder des künstlerischen Beirates bemüht, hervorragende Werke für die Ausstellung zu werben. In allen Kunstzentren Deutschlands und Oesterreichs wurden die bedeutendsten Künstler persönlich aufgesucht und um ihre Beteiligung gebeten. So ist es den Veranstaltern gelungen, eine Sammlung auserlesener Kunstwerke zusammenzubringen. Außer den Räumen für Werke der Malerei und Plastik, die den Hauptbestandteil der Ausstellung bilden werden, wird in einer großen zusammenhängenden Gruppe von Sälen eine besondere Abteilung für Raumkunst eingerichtet. Entwürfe für diese Raumkunstabteilung haben ausgearbeitet: Der Direktor der Königl. Kunstgewerbeschule zu Berlin Bruno Paul für ein Wohn- und Speisezimmer, R. A. Schröder-Berlin für ein Wohn- und Schreibzimmer, Professor J. M. Olbrich-Darmstadt für einen Gartensaal, P. L. Troost-München für einen Damensalon, L. Pfaffendorf-Köln für eine Wohnzimmergruppe, Adolbert Niemeyer und Karl Bertsch-München für zwei Wohnräume. Außerdem werden in der Raumkunstabteilung: die Wiener Werkstätte, die Kunstanstalt H. Detmenberg und die Großherzogliche Majolika-Manufaktur in Karlsruhe Kollektivausstellungen veranstalten. Mit einer Ausstellung von Schmuck und Fächern unter Leitung des Professors Moybrutter-Berlin im Rosenhof, einer solchen von Architekturzeichnungen der Wiener Schule unter der Leitung des Oberbaurates Professor Otto Wagner-Wien im Tonhause wird ein Reigen von monatlich wechselnden Sonder-Ausstellungen eröffnet werden. Es folgen im Tonhause vom 4. Juni bis 1. Juli Ausstellungen für weibliche Handarbeiten, Stickereien, Webereien rc. unter der Leitung des Fräulein Bertha Appel in Darmstadt; vom 4. Juli bis 1. August von künstlerischen Photographien nach dem Arrangement des Herrn Hilsdorf in Bingen; vom 4. August bis 1. September von Originalplakaten würfen durch Herrn Poffendorf und vom 4. September bis zum Schluß von Kostümen unter der Leitung der Frau Geheimrat Mathelius-Berlin. Der Rosenhof beherbergt nach der Fächerausstellung: Vom 16. Juni bis 14. Juli eine Sammlung künstlerischer Luxuspapiere, vom 16. Juli bis 14. August Silber-Gold-Edelsteln- und Halbedelsteinarbeiten, vom 16. Aug. bis 14. September eine Ausstellung „Der gedeckte Tisch", vom 16. September bis zum Schluß eine Ausstellung von Bühnenbildern unter der Leitung des Herrn Westendorp-Düsseldorf. Die Orangerie wird nach den Plänen des Herrn Poffendorf-Köln zur Aufnahme kunstgewerblicher Objekte eingerichtet. Die Räume des großen Kunstausstellungsgebäudes der Flora sind zum Teil umgebaut und durchgängig neu ausgestattet. Der künstlerische Beirat besteht aus den Herren Professor Olbrich-Darmstadt, Professor Hölzel-Stuttgart, Professor Fehr-Karlsruhe, Professor Urba-Berlin, Maler Westendorp-Düsseldorf und Architekt Poffendorf-Köln. Die geschäftlichen Interessen der ausstellenden Künstlerschaft werden durch Dr. Richard Reiche vertreten.

Auf Erhaltung der bäuerlichen Eigenart und Schönheit soll hinfort bei ländlichen Neubauten im Fürstentum Reuß j. L. hingewirkt werden. Die Landbauämter sind angewiesen worden, die Entwürfe von Kühn-Dresden zu berücksichtigen und den Bauherren mit Rat zur Seite zu stehen. Ein gleiches Ersuchen ist an das Technikum in Gera gerichtet worden. Auch der Reichstagsabgeordnete Landrat Horn hat die Bauschverständigen des Landes mit entsprechenden Weisungen versehen lassen.

Das „allerletzte Auftreten" der Patti. Man schreibt aus Rom: Adelina Patti hat sich, wie erinnerlich sein wird, vor einiger Zeit in einem letzten Konzert von dem Londoner Publikum verabschiedet, und dies sollte ihr letztes Auftreten überhaupt sein. Nun aber wird das „allerletzte" Auftreten angekündigt. Wie sie in einem Interview mit einem Redakteur des „Tirlo" mitteilte, wird sie im nächsten Mai noch einmal auf der Bühne erscheinen, um damit ein Versprechen einzulösen, das sie ihrem Freunde de Reszke gegeben hat. Der berühmte Sänger will sein kleines, höchst elegantes Theater, das er sich in Paris errichten läßt, mit einer ganz außerordentlichen Vorstellung des „Barbier von Sevilla" eröffnen. Hierbei wird die Patti die Rosine singen, während die übrigen Mitwirkenden, Jean und Edouard de Reszke, Ancona und Fougère sein werden. Im Chor werden einige der besten Künstler der Opéra Com que mitwirken.

Das Carducci-Museum in Bologna. Wie aus Bologna berichtet wird, hat der Gemeinderat das Geschenk der Königin-Mutter Margherita, die der Stadt Bologna das Haus und die Bibliothek Carduccis angeboten hat, angenommen und eine erste Rate von 100,000 Lire für ein Denkmal des Dichters bewilligt. Nach den Bedingungen, die die Königin-Mutter für ihre Stiftung gestellt hat, muß die Gemeinde das Haus und die Bibliothek des Dichters für alle Zeiten als eine Stätte der Verehrung für Italiener und Ausländer erhalten. Das Gemach in dem Carducci lebte und starb, soll in seiner gegenwärtigen Gestalt erhalten bleiben, in der es als Bibliothekzimmer diente. Die anderen Räume des Hauses dürfen nur zu Zwecken verwendet werden, die der Erhaltung des Andenkens an den Verstorbenen dienen, zur Aufnahme von Büchern, Gemälden, Skulpturen und Medaillen, wie auch zur Veranstaltung von Vorträgen, die sich mit den Werken Carduccis beschäftigen. Es sollen ferner eine Kommission von literarischen und historischen Sachverständigen ernannt werden, die die Ordnung und eventuelle Veröffentlichung seines schriftlichen Nachlasses übernehmen soll.

Ein bisher ungedruckter Brief Richard Wagners wird in der englischen Zeitschrift „Musical Times" veröffentlicht. Der Inhalt des Schreibens hat ein besonderes Interesse, da er sich mit der Frage der englischen Uebertragung Wagnerscher Werke beschäftigt und gerade jetzt eine Aufführung des „Ringes" im Londoner Covent Garden in Vorbereitung ist, in der das ganze Werk zum ersten Mal in englischer Sprache gesungen wird. Der Brief ist die Beantwortung eines Schreibens, das Emil Sander aus Melbourne im September 1877 an den Meister richtete, um ihn über die erste Aufführung des „Lohengrin" in Australien Mitteilung zu machen. Wagner antwortete darauf in seinem vom 22. Oktober 1877 aus Bayreuth datierten Briefe: „Sehr geehrter Herr. — Ihr Brief und die darin enthaltenen Nachrichten haben mir große Freude bereitet und ich kann es nicht unterlassen, Ihnen dafür zu danken. Möchten Sie bald in der Lage sein, meine Werke in Englisch aufgeführt zu sehen, denn nur dann können sie von einem englischsprechenden Publikum vollständig verstanden werden. Wir hoffen, das in London zustande zu bringen. Wir, ich und meine Familie, haben uns lebhaft für die Ansichten von Melbourne interessiert, die Sie uns zugesandt haben. Da Sie beabsichtigen, uns noch mehr davon zuzuschicken, versichere ich Ihnen, daß Sie uns damit ein großes Vergnügen machen werden. Haben Sie die Güte, Mr. Lyster von mir zu grüßen und bewahren Sie in ihrer fernen Welt ein freundliches Andenken an Ihren sehr ergebenen Richard Wagner."

p. Hochschulnachrichten. Oberbergrat Wilhelm Bornhardt ist unter Verleihung des Charakters als Geheimer Bergrat zum Direktor der Bergakademie in Berlin und der zweite Direktor der Geologischen Landesanstalt zu Berlin, Geh. Bergrat Prof. Dr. Franz Beyschlag, zum Direktor dieser Anstalt ernannt worden.

ch. Bühnenchronik. Karl Burrian, der Heldentenor der Dresdener Hofoper, hat sein für Anfang Mai in Aussicht genommenes Gastspiel in London abgesagt. Er wird am 4. Mai auf dem anhaltischen Musikfest in Dessau die Partie des Faust in Berlioz' „Fausts Verdammung" singen. — Donizettis komische Oper „Der Liebestrank" gelangte am Hoftheater zu München neu einstudiert zur Aufführung und brachte, mit Motti am Dirigentenpult und Frau Bosetti in der Hauptrolle der Adina, die lyrische Schönheit und Tiefe der Musik zur vollen Entfaltung. — Suzanne Desprès und ihr Gatte Lucien Bos waren, einer Meldung des „B. T." aus Paris zufolge, in der Abenne des Champs Elysées durch einen Wagenumfall in Gefahr, sind aber beide ohne Verletzung davongekommen.

r. Kleine Mitteilungen. Hofopernsänger Prof. Karl Schröder in Sondershausen, der jetzt in den Ruhestand tritt, ist vom Fürsten von Schwarzburg zum Hofrat ernannt worden. — Dem Direktor des Astrophysikalischen Observatoriums bei Potsdam, Geh. Oberregierungsrat, Professor Dr. Vogel, ist der bayerische Maximilians-Orden für Kunst und Wissenschaft verliehen worden. — Pietro Mascagni, der gegenwärtig in Dresden weilt, gab im dortigen Gewerbehaus ein Konzert. Das Publikum bereitete ihm stürmische Huldigungen. — Aus Bayreuth wird berichtet, daß das allen Festspielbesuchern und insbesondere den Künstlern wohlbekannte Café Sammet („Musenheim") demnächst eingehen wird, da es vom bayerischen Staate angekauft wurde, der daselbst Wohnungen und Bureaus für die Gendarmerie einrichten will. — Nach den „Münch. Neuesten Nachr." wird der unvollendete nördliche Seitenbau des Königsschlosses Herrenchiemsee abgebrochen, weil er durch das Wetter gefährdet ist und ein Ausbau zu kostspielig wäre. — Das flämische Haus in Brüssel wird nicht in den Besitz Pierpont Morgans übergehen, sondern der belgischen Nation erhalten bleiben. Es wird in ein öffentliches Museum um-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070412013/fragment/page=0002

gewandelt werden. — Der Großherzog von Sachsen-Weimar hat dem Professor Max Klinger aus Anlaß seines 50jährigen Geburtstages die Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Gerichtsverhandlungen.

Zwickau, 11. April. Ein interessanter Majestätsbeleidigungsprozeß beschäftigte in diesen Tagen die hiesige Strafkammer. In einer nationalliberalen Wahlversammlung hatte nach einer Rede des nationalen Reichstagskandidaten Dr. Clauß der Sozialdemokrat Emil Schleicher das Wort ergriffen und unter anderem die bekannte Rekrutenverteidigungsrede des Kaisers zur Sprache gebracht, aus der er die Worte zitierte: „Wenn ich's befehle, müßt ihr auf Vater und Mutter schießen!" Die zahlreich anwesenden Sozialdemokraten brachen darauf in lebhafte Pfui-Rufe aus. Eine Anzahl von ihnen hatte sich deshalb wegen Majestätsbeleidigung zu verantworten. Bei der wegen des großen Zeugenapparates zwei Tage in Anspruch nehmenden Verhandlung erwies es sich als äußerst schwierig, den Nachweis zu führen, daß gerade die Angeklagten die Rufe ausgestoßen hatten. Bis auf einen, der 2 Monate Gefängnis, die niedrigste zulässige Strafe erhielt, wurden sie deshalb freigesprochen.

Würzburg, 11. April. In dem vor acht Tagen geführten Prozeß gegen die Würzburger Bodenkreditanstalt erging heute ein Zwischenurteil, daß die Abhörung der Akten über die Münchener Hypothekenobjekte der Bank anordnet. Der Beschluß über die Kaution des Klägers wurde dagegen ausgesetzt. Der nächste Termin ist auf den 29. April angesetzt.

Vermischtes.

Komitee der schwarzen Maske. Mittwoch abend ersuchte in Berlin der Arbeiter Buhse den Geschäftsführer Tiedemann in dessen Wohnung um eine Unterredung und überreichte ihm einen Drohbrief, in dem er 500 M. forderte, widrigenfalls Todesstrafe erfolge. Der Brief war unterzeichnet: Komitee der schwarzen Maske. Als Tiedemann den Buhse fragte, ob er verrückt sei, schrie dieser: „Hände hoch!" und richtete einen Revolver auf Tiedemann. Der Angegriffene warf sich auf Buhse, der nun den Revolver viermal schnell hintereinander abdrückte und Tiedemann am linken Oberarm und Unterarm verwundete. Tiedemann konnte den Täter, der sich mit dem fünften Schusse selbst verletzte, festhalten und Schutzleuten übergeben. Buhse war am Nachmittag nach Wannsee gefahren und hatte dort bei drei Villenbesitzern einen Erpressungsversuch beabsichtigt. Da er die Herren nicht antraf, fuhr er nach Berlin. Bei Buhse wurde eine schwarze Maske aufgefunden.

Betrügerischer Bankier. Der unlängst in Goldberg verstorbene angesehene Bankier Edgar Grohe, der auf großem Fuße lebte, hat zahlreiche kleine Leute durch Veruntreuung ihres ihm anvertrauten Vermögens infolge unglücklicher Spekulationen schwer geschädigt. Der Nachlaß reicht nicht einmal zur Einleitung des Konkurses aus. Die Veruntreuungen betragen über eine Viertelmillion Mark.

Selbstmord eines Offiziers wegen Verminderung der Besucherzahl der Kriegsschule. Der neue österreichische Generalstabschef General Conrad v. Hötzendorf hat verfügt, daß die Zahl der Besucher der Kriegsschule dadurch vermindert werde, daß 36 der Besucher sofort aus der Schule zu scheiden haben, während über das Verbleiben weiterer 50 Hörer eine im Juni abzuhaltende Lehrerkonferenz entscheiden wird. Einer der von der Ausweisung betroffenen Offiziere, der Leutnant Ludwig Taglieber vom Infanterie-Regiment Nr. 100, hat sich diese Maßregelung so zu Herzen genommen, daß er Selbstmord verübte, indem er sich eine Kugel durch das Herz jagte. Leutnant Taglieber wird als fleißiger, strebsamer Offizier geschildert, dem es sehr am Herzen lag, seine Studien an der Kriegsschule mit Erfolg zu Ende zu führen. Seit dem Bestehen der Kriegsschule, also seit 1852, ist eine derartige Massenentlassung von Offizieren noch nicht vorgekommen.

Die vertauschten Kinder. Ein eigenartiges Mißgeschick ereignete sich im Krankenhaus zu Amiens. Zwei junge Frauen, die sich dort in Behandlung befanden, schenkten Kindern das Leben, und zwar gebar die eine einen Knaben, die andere ein Mädchen. Beide Frauen sollten am Sonntag das Krankenhaus verlassen, der Vorschrift entsprechend wurden aber die beiden Kinder vorher geimpft und dann den Müttern zurückgegeben, die mit ihren Sprößlingen fortgingen. Bald darauf kehrte die eine Mutter in Tränen gebadet zurück. Sie sagte, daß ihr Kind ein Knabe geweisen sei, zu Hause habe sie aber entdeckt, daß sie ein Mädchen mitgenommen habe. Nun entstand im Krankenhaus eine große Verwirrung, denn niemand wußte die Adresse der anderen Frau. Gegen Abend kam aber auch die andere Mutter in großer Erregung und klagte ihr Leid. Nun konnten die beiden verwechselten Kinder ausgewechselt werden, und die Mütter gingen glücklich heim.

Ein weiblicher „Fra Diavolo". Die Umgegend des Ortes Dubois-Wyo in Mexiko wird seit einiger Zeit von einem jungen Mädchen von achtzehn Jahren aus guter Familie unsicher gemacht, das die Rolle eines Banditen mit einer seltenen und unerhörten Kühnheit durchführt. In einer der letzten Nächte erschien die jugendliche Räuberin in einem Hotel und zwang mit vorgehaltenem Revolver die Logiergäste, Geld und Schmucksachen auszuliefern. Der Wirt mußte den Inhalt seiner Kasse hergeben. Am Tage darauf machte sie einem Pachthofe einen Besuch und raubte 250 Dollar, Banknoten und Goldsachen, obwohl mehrere Männer auf dem Gute waren, die aber keinen Widerstand zu leisten wagten. Ferner hat der weibliche „Fra Diavolo" auf offener Straße und am hellen Tage mehrere Passanten überfallen und ausgeplündert. Den Bemühungen der Polizei ist es bisher noch nicht gelungen, sich der verwegenen Banditin zu bemächtigen.

Verhängnisvolle Feuersbrunst in Lissabon. In einem von vielen Familien bewohnten Hause des im südlichen Teile der Stadt Lissabon belegenen Marktplatzes brach in der Nacht, als alles in tiefem Schlafe lag, ein Feuer aus, das rasch um sich griff und die Treppen so stark verqualmte, daß viele Bewohner der oberen Stockwerke nicht mehr ihr Leben zu retten vermochten. Bei dem Brande sind 15 Personen umgekommen. Die meisten sind verkohlt. Zuletzt wurde eine Mutter geborgen, die ihre beiden Kinder umschlungen hielt. Mehrere Feuerwehrleute haben Verletzungen erlitten. Die Polizei hat drei Verhaftungen vorgenommen, darunter einen Mieter des ersten Stockwerks, der seine Möbel über ihren Wert versichert hatte und der der böswilligen Brandstiftung verdächtig ist. Der König und die Königin haben die Brandstätte besucht.

Erdbeben. In Djulfa bei Ispahan (Persien) wurde am Mittwoch mittag um 12 Uhr 35 Minuten ein ziemlich starkes wellenförmiges Erdbeben verspürt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Feuer an Bord der „Ambria".

Hamburg, 12. April. Auf dem im Kaiser Wilhelmshafen liegenden Dampfer „Ambria" der Hamburg-Amerikalinie, dessen Ladung hauptsächlich aus Kopra besteht, brach gestern abend Feuer aus. Zur Bekämpfung des Feuers trafen alsbald mehrere Feuerwehrzüge ein; später setzten zwei Spritzendampfer das Vorderschiff, wo sich der Brandherd befindet, unter Wasser.

Hamburg, 12. April. Um 12½ Uhr nachts war das Feuer an Bord der „Ambria" gelöscht.

Sozialpolitik in Belgien.

Brüssel, 12. April. Die belgische Deputiertenkammer beschäftigte sich gestern mit der Festsetzung der täglichen Arbeitszeit in den Gruben und nahm mit 76 gegen 70 Stimmen einen Antrag Beernaert an, der durch die Regierung verworfen worden war und in dem festgesetzt wird, daß infolge Fehlens eines besonderen Gesetzes ein königlicher Erlaß die Arbeitszeit nach dem Gutachten des Bergwerksrates und des obersten Industrie- und Arbeitsrates regeln wird. Die Sitzung wurde unter lebhafter Bewegung aufgehoben. Eine Ministerkrisis ist von neuem wahrscheinlich geworden.

Brüssel, 12. April. Nach der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer hatten die Minister und der Präsident der Kammer eine längere Besprechung, in deren Verlaufe dem Vernehmen nach beschlossen wurde, dem König das Entlassungsgesuch des Kabinetts zu überweisen. Später hatte der Sekretär des Königs Carton de Wiart eine Besprechung mit dem Ministerpräsidenten.

Lord Cromers Rücktritt.

London, 12. April. Im englischen Unterhause teilte der Staatssekretär des Aeußern Sir Edward Grey mit, der britische diplomatische Agent und Generalkonsul in Kairo Lord Cromer sei aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten; sein Nachfolger werde Sir Eldon Gorst sein. Staatssekretär Grey bemerkte dazu, Lord Cromer sei auf den Rat der Aerzte zu der Ueberzeugung gekommen, daß es für ihn aus Gesundheitsrücksichten notwendig sei, von seinem Amte zurückzutreten. Der Staatssekretär verlas dann Cromers Abschiedsgesuch und bemerkte dazu: Die Regierung sei entschlossen, Cromers Werk aufrechtzuerhalten und die von ihm begonnene Politik fortzusetzen. Er unterschätze die Schwierigkeit nicht, die die Fortsetzung seines Werkes, das so sehr von ihm abhing, ohne ihn biete. Sein Rücktritt sei der größte Personenverlust, den der englische Staatsdienst erleiden konnte.

Der König von Italien in Athen.

Athen, 12. April. König Viktor Emanuel empfing auch den Generalgouverneur von Kreta, früheren griechischen Minister Zaimis in Audienz. Er gratulierte den Gouverneur zu seiner Ernennung und sagte ihm weitere wohlwollende Behandlung der Angelegenheiten Kretas durch die Schutzmächte zu.

Athen, 12. April. Der König von Italien ist gestern um 11 Uhr abends nach Catania abgereist.

Die russischen Wirren.

Lodz, 12. April. Gestern wurde hier auf eine Militärpatrouille geschossen. Diese erwiderte das Feuer, wobei eine Person getötet und mehrere verwundet wurden. Ferner wurden hier auf offener Straße eine Person getötet und mehrere Personen verwundet.

Petersburg, 12. April. Der Chef des Gendarmeriekorps Baron Taube ist nach Baku kommandiert worden, um dort Ruhe und Ordnung wieder herzustellen und die Ursachen des Schiffsarbeiterausstandes festzustellen, der unter den anderen Arbeitern Gährung hervorruft und die Reichsinteressen zu schädigen droht.

Berichtigung einer antideutschen „Times"-Meldung.

Kopenhagen, 12. April. Zur Berichtigung eines kürzlich von der Londoner „Times" gebrachten Pariser Telegrammes, nach dem im vorigen Monat von einem deutschen Geschwader bei Skagen bewaffnete Abteilungen gelandet sein sollten, welche 24 Stunden in der Stadt patrouillierten, ist „Ritzaus Bureau" von kompetenter Seite ermächtigt, folgendes mitzuteilen. Auf eine Anfrage des Geschwaders, ob die Landung gestattet sei, wurde von der Ortsbehörde zustimmend geantwortet, jedoch hinzugefügt, bewaffnete Personen dürften nicht gelandet werden, namentlich nicht bewaffnete Patrouillen. Diese Weisung wurde genau innegehalten. Während des Aufenthaltes von etwa 100 Mann, der 6 Stunden dauerte, sah man einzelne, im ganzen wahrscheinlich 12 Mann, besonders uniformierte aber unbewaffnete Mannschaften, welche zu vieren sich unter den übrigen Leuten bewegten und sich der Betrunkenen oder Verspäteten annahmen.

Die Carnegie-Feier.

Pittsburg, 12. April. Die Einweihung des Carnegie-Instituts erfolgte gestern Nachmittag in Gegenwart einer glänzenden Festversammlung. Carnegie hielt eine Ansprache, in der er auf das Interesse hinwies, das der Deutsche Kaiser für das Institut habe, und für die Entsendung der deutschen Abordnung seinen Dank aussprach. Der frühere Handelsminister v. Möller brachte hierauf die Glückwünsche des Kaisers zum Ausdruck und wies auf die Bedeutung des Instituts hin, das dazu diene, Bildung in die weitesten Kreise zu tragen und die nationalen Gegensätze auszugleichen.

Pittsburg, 12. April. Die Feierlichkeiten zur Einweihung des Carnegie-Instituts, für die drei Tage in Aussicht genommen sind, haben gestern mit einem Empfang der Gäste begonnen. Im Namen der deutschen Delegierten, die dem Empfang beiwohnten, sandte Exzellenz von Möller ein Telegramm an den deutschen Kaiser, in dem er mitteilt, daß sie nach einer ereignisvollen Fahrt über das Alleghenegebirge, wo die Lokomotive sich durch drei Fuß hohen Schnee Bahn brechen mußte, in Pittsburg angekommen seien und den Präsidenten Roosevelt gesehen hätten.

Pittsburg, 12. April. Bei den gestrigen Feierlichkeiten zur Eröffnung des Carnegie-Instituts versuchte ein Mann namens Friedrich Stagel mit einem offenen Messer, das er bis dahin im Aermel verborgen hatte, an Carnegie heranzukommen. Stagel, von dem man annimmt, daß er Anarchist oder Irrsinnig ist, wurde verhaftet.

Berlin, 12. April. Der Geheime Medizinalrat Professor Dr. v. Leyden ist zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Prädikat Exzellenz ernannt worden.

Berlin, 12. April. Der Wirtschaftliche Ausschuß ist auf den 22. dieses Monats in das Reichsamt des Innern einberufen worden, um über die Gestaltung der Handelsbeziehungen Deutschlands zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika vom 1. Juli dieses Jahres zu beraten. Die darüber mit der Regierung der Vereinigten Staaten getroffenen Vereinbarungen werden den Mitgliedern des Ausschusses inzwischen bekannt gegeben werden.

Berlin, 12. April. An Stelle des verstorbenen Abgeordneten Auer dürfte dem „B. T." zufolge der frühere Abgeordnete Molkenbuhr zum Sekretär der sozialdemokratischen Partei vorgeschlagen und voraussichtlich auch bestätigt werden. Molkenbuhr hat dem Reichstage seit dem Jahre 1890 angehört. Bei den letzten Wahlen unterlag er dem bürgerlichen Kandidaten Linz, der sich als Hospitant der Reichspartei angeschlossen hat. Molkenbuhr gilt mit Recht für einen ausgezeichneten Sozialpolitiker, dessen Niederlage auch in liberalen Kreisen vielfach bedauert wurde. Er steht etwa auf dem Auerschen Standpunkte.

Berlin, 12. April. Der sozialdemokratische Wahlverein für den 6. Berliner Reichstagswahlkreis hat beschlossen, beim Parteivorstand den Ausschluß des Schriftstellers Georg Bernhardt aus der Sozialdemokratie zu beantragen.

Berlin, 12. April. Die Abgeordneten Cassel, Dr. Friedberg und Brömel beantragen für die zweite Beratung des Kultusetats, eine Gleichstellung der Oberlehrer an den höheren Lehranstalten im Gehalt mit den Verwaltungsbeamten und Richtern zu bewirken.

Hamburg, 12. April. Gestern Abend beschloß eine von 2000 Personen besuchte Versammlung der Zweigstelle Hamburg des Verbandes der Schneider und Schneiderinnen Deutschlands, im Ausstande zu verharren.

Lübeck, 11. April. In Wulfsdorf hat ein Waldbrand 25,000 qm Tannenbestand zerstört.

Essen, 12. April. Auf der Zeche „Hubert" der Gewerkschaft „Königin Elisabeth" wurden zwei Bergleute verschüttet. Einer wurde getötet, der andere tödlich verletzt.

Düsseldorf, 11. April. Der Ausstand der hiesigen Dekorationsmaler und Anstreicher ist durch einige Zugeständnisse der Arbeitgeber beendet worden.

Düsseldorf, 12. April. Am Niederrhein sind zahlreiche gefälschte 20 Markstücke im Umlauf.

Köln, 12. April. Kardinal Fischer, Erzbischof von Köln, reiste gestern vormittag mit geistlicher Begleitung nach Rom ab.

Breslau, 12. April. Die hiesige Strafkammer sprach den Vorsitzenden des deutschen Freidenkerbundes, Prediger Tschirn sowie den mitangeklagten Redakteur der „Volkswacht" Albert von der Anklage des Religionsvergehens unter Auflegung der Kosten des Verfahrens und der Verteidigung auf die Staatskasse frei. Die Angeklagten hatten einen Aufruf zum Austritt aus der Landeskirche erlassen.

Beuthen, 12. April. Ueber 200 Mann der Zinkhütte Godulla sind in den Ausstand getreten.

Wiesbaden, 12. April. Justizrat Bergas, einer der Führer der freisinnigen Volkspartei, ist gestorben.

Sofia, 12. April. Der bisherige Chef des Generalstabes Dimitrijew ist zum Inspekteur des III. Inspektionsbereichs ernannt worden, sein Vorgänger Disow zum Generalstabschef.

Ottawa, 12. April. Gestern entgleiste in der Nähe von Chapleau (Provinz Ontario) ein Durchgangszug der Canadian Pacific-Bahn. Fünf Wagen stürzten den Bahndamm hinunter und gerieten in Brand, wobei 15 Personen ums Leben kamen.

Leitung: Otto Sonne.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für den lokalen Teil: Erich Beuthner; für Provinzialnachrichten: Albert Herling; für das Feuilleton: Dr. Arthur Bloch; für den Handelsteil: Ernst Böhme; für den Inseratenteil: Carl Romacker; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 6 Seiten —
(einschließlich „Unterhaltungsblatt").

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Ueber die Flußschiffahrtspläne der Hamburg-Amerika Linie wird noch berichtet, daß die Gesellschaft zunächst einen regelmäßigen Dienst nach Berlin und die Oder herauf bis Breslau einrichten und nach diesen Plätzen direkte Konossemente für den über-seeischen Verkehr aufstellen wird. Beteiligt sind die königlich unter Mitwirkung der Deutschen Bank gegründete Durchfrachten-Gesellschaft in Berlin und die Deutsche Treuhand-Gesellschaft, die die Beleihung der Durchkonossemente vermitteln soll.

* London, 11. April. [Südafrikanische Minenkurse.] Central Mining 14,50, Chartred 1,56, Cons. Goldfield of SA 4,37, Consol. Min Select. 0,68, De Beers 26,75, East Rand 4,50, Geduld 2,06, General Min. & Fin. 1,37, A. Goerz & Co. 1,28, Jagersfontein 9,87, Otavi 7,25, Randfontein 1,81, Rand Mines 6,68, Roodep Cent Deep 0,56, Roodep United 1,37, Sheba 0,28, South West Africa 22/3, Witwatersr. Deep 3,56.

Rio de Janeiro, 10. April. Wechsel auf London 15³/₁₆.

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kali-Kuxen
von Samuel Zielenziger, Berlin u. Essen, 11 April.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Alexandershall	7150	7300	Hugo	—	1550
Beienrode	5250	5350	Immenrode	950	1000
Benthe-Aktien	28%	—	Johannashall	1675	1700
Burbach	10,200	10,350	Justus I.	57%	59%
Carlslund	6650	6800	Kaiserode	6800	7200
Cecilienhall	100	130	Ludwigshall	67%	69%
Desdemona	3700	3850	Neustaßfurt	13,500	14,250
Deutschland	3500	3550	Roland	60	70
Friedrichshall	—	90%	Ronnenberg (Akt.)	143%	146%
Glückauf-Sondersh.	15,600	16,000	Rothenberg	2125	2175
Günthershall	3475	3500	Sachsen-Weimar	525	575
Hannov. Kali-Akt.	—	49%	Salzdetfurt Kaliw. A.	206%	216%
Hansa	1475	1525	Schieferkaute	625	675
Hattorf	32%	33½%	Siegfried I	1625	1675
Heldburg	59½%	60½%	Sigmundshall	188%	191%
Heldrungen	875	925	Teutonia-Aktien	149%	154%
Hohenfels	7450	7550	Wilhelmshall	16,400	16,500
Hohenzollern	4550	4600	Wintershall	10,350	10,650

Schlachtviehhofmarkt Leipzig,
11. April. Marktpreise für 50 kg in Mark, erste Notierung für Lebend zweite für Schlachtgewicht.

Auftrieb: 144 Rinder, u. zwar: 27 Ochsen, 7 Kalben, 65 Kühe, 45 Bullen; 769 Kälber; 272 Stück Schafvieh; 2070 Schweine; zusammen 3255 Tiere.

Ochsen:	1. vollfleischige, ausgemästete	—	—
	2. junge fleischige, nicht ausgemastete	—	77
	3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	70
	4. gering genährte jeden Alters	—	60
Kühe und Rinder:	1. vollfleischige, ausgemästete Kalben	—	—
	2. vollfleischige, ausgemästete Kühe	—	74
	3. ältere ausgemästete Kühe	—	59
	4. mäßig genährte Kühe und Kalben	—	62
	5. gering genährte Kühe und Kalben	—	54
Bullen:	1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	76
	2. mäßig genährte jüngere u. genährte ältere	—	72
	3. gering genährte	—	66
Kälber:	1. feinste Mast. (Vollm.-M.) u. beste Saugkälber	58	—
	2. mittlere Mast- und gute Saugkälber	53	—
	3. geringe Saugkälber	40	—
	4. ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1. Mastlämmer und jüngere Masthammel	42	—
	2. ältere Masthammel	40	—
	3. mäßig genährte Hammel, Schafe (Merzschafe)	38	—
Schweine:	1. vollfleischige der feineren Rassen	—	53
	2. fleischige	—	51
	3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	48
	4. ausländische (aus .....)	—	—

Geschäftsgang in Rindern, Schafen und Schweinen langsam, Kälbern mittelmäßig. Verkauft: 136 Rinder, u. zwar: 23 Ochsen, 7 Kalben, 63 Kühe, 43 Bullen, 767 Kälber, 214 Schafe, 1976 Schweine.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

Magdeburg, 11. April. (Amtl. Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.
Weizen fest, engl. gut 184—190, mittel 172—182, gering —, Sommer-Weizen gut 187—192, mittel — —, Kolben Sommer, gut 193—206, mittel — —, Rauh-gut 182—188, ausländ. gut 192—198
Roggen ruhig, inländischer gut 168—117, mittel — — M. ausländ. gut 174—176, gering — —,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070412013/fragment/page=0003

* Gerste unv., ausländische Futtergerste gut 143—145 M.

Hafer unv., inländischer gut 176,00—181,00, mittel — —, gering — —, ausländ. gut — —, mittel — —, -Wand 165—170.

Mais fest, runder gut 139—142, amerikanischer bunter gut 140—142 M.

* Berlin, 11 April. Frühmarkt [amtlich festgestellte Preise Weizen, inländ. 192,00—192 M. Roggen, inländ. 170,00—171,50 M. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 155—160, gute 161—172, russische und Donau leichte 142—147, alles ab Bahn u. frei Wagen. Hafer, märk., mecklenb., pomm., posen., schles., fein 186—192, mittel 180—185, gering 176—179, russischer und Donau mittel u. gering — — —, russischer fein — — —, amerik — — — ab Bahn u frei Wagen. Mais, amer. mixed, guter 145,00—146,00, abfallender — — —, runder 140,00—142,00 ab Bahn u. frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futtererbsen, mittel 167—173, feine und Taubenerbsen 174—182, kleine Kocherbsen — — ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 24,00—25,25. Roggenmehl 0 und 1 22,50—23,80. Weizenkleie 11,20—11,80. Roggenkleie 12,10—12,50 ab Mühle.

* Hamburg, 11. April. Weizen fest, mecklenb. u. ostholstein. 185—190. Roggen fest, mecklenb. u. altmärk. 170—178, russ. cif. 9 Fud 104½. April 124,00 M. Gerste fest, stetruss. cif. April 119,00 Hafer ruhig, holst. u. mecklenb. 176—185. Mais fest. Americ mixed cif. per April 98,50. La Plata cif. Mai-Juni 99,50.

* Antwerpen, 11. April. Weizen stetig, Mais stetig, Hafer fest, Gerste fest.

New York, 11. April. [Telegr.] Roter Winterweizen. Loco 64½ (vorige Notierung 84⅝)⁄₈. Weizen, Mai 86⅛ (86⅞), Juli 87 (87⅝), Sept. 87¼ (87⅞). Mais Mai 55¼ (54¼), Juli 55¼ (54⅞), Sept — —. Stehl 3,20 (3,20). Getreidefracht 1¼ (1¼).

Chicago, 11. April. [Telegr.] Weizen Mai 77⅝ (77⅝), Juli 79¼ (78⅞), Mais Mai 47 (47⅛).

Kartoffelmehl und Stärke.

* Berlin, 11. April. Kartoffelmehl und Stärke 17,00—17,50. Feuchte Stärke —,—.

* Magdeburg, 11. April. Kartoffelstärke und -Mehl 17,00—17,25.

Zucker.

Magdeburg, 11. April. Zuckermarkt erhöhte sich heute auf besseres Ausland um 10—15 Pfg.

* Hamburg, 11. April. nachm. 6 Uhr. Rüben-Rohzucker, 1. Prod Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per April 18,55, Mai 18,60, Aug. 18,80, Okt. 18,45, Dez. 18,35, März 18,65. Stetig.

* London, 11. April. 96% Javazucker stetig, loco 10 sh. 3 d., roh-Rübenzucker ruhig, loco 9 sh. 2¾ d.

* Paris, 11. April. Rohzucker stetig. 88% neue Kondition 23,00 bis 23,25. Weißer Zucker ruhig. No. 3 für 100 kg April 25⅝, Mai 25⅞, Mai-Aug. 26¼, Okt.-Jan. 26⅝.

Kaffee.

* Hamburg, 11. April. [6 Uhr.] Kaffee good average Santos per Mai 28,50 Gd., Sept. 29,10 Gd., Dez. 30,00 Gd., März 30,50 Gd. Matt.

* Hamburg, 11. April. Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack.

* Amsterdam, 11. April. Java-Kaffee good ordinary 33,00.

* Havre, 11. April. [Schlußbericht.] Kaffee good average Santos Mai 37,00, Sept. 37,50, Dez 37,25, März 37,50. Ruhig.

New York, 11. April. Fo fair Nr. 7 7.

Petroleum.

* Hamburg, 11 April. Petroleum fest. Stand. white loco 6,80.

* Antwerpen, 11. April. [Schluß.] Raffiniertes, Type weiß loco 21,25 B., April 21,25 B., Mai 21,50 B., Juni-Juli 21,50 B. Fest.

* New York, 11. April. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 8,20, in Philadelphia 8,15, Refined (in Cases) 10,65, Credit Balances at Oil City 1,78.

Spiritus.

* Nordhausen, 11 April. Branntwein, 40% Vol. für 100 kg 59,25 bis 60,25, 45% Vol. für 100 kg 66,25—67,25 per loco, April und April-Mai 1907, per Lieferung April—September 1907 25 Pf. teurer, per Lieferung Juni-Sept 1907 75 Pf. teurer, ohne Faß ab Brennerei.

* Hamburg, 11. April. Spiritus fest April 19,00 G., April-Mai 19,00 G., Mai-Juni 19,00 G.

* Paris, 11 April Spiritus ruhig April 39,75, Mai 40,25, Mai-Aug. 40,50, Sept.-Dez. 36,25.

Oelsaaten, Ole, Fettwaren.

* Bremen, 11. April. Schmalz fest. Loko, Tubs u. Firkins 47 Pf., in Doppeleimern 47¾ Pf.

* Hamburg, 11. April. Rüböl fest, verzollt 69,00.

* Köln, 11. April Rüböl, loco 71,00, Mai 68 00, Okt. 66,00.

* Antwerpen, 11. April. Schmalz per April 112,00.

* Paris, 11. April. [Schlußbericht.] Rüböl fest. April 71,25, Mai 70 25, Mai-Aug. 69,00, Sept.-Dez. 68 00.

* New York, 11. April. [Telegr.] Schmalz, Western steam 9,25, Rohe und Brothers 9,40.

* Chicago, 11. April. [Telegr.] Schmalz, Mai 8,67, Juli 8,80 Pork per Mai 16,05.

Wolle. Baumwolle.

* Bremen, 11 April. Baumwolle stetig. Upl. middl. loco 55¾.

* Liverpool, 11. April. [Schluß.] Baumwolle. Umsatz 14000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Tendenz: stetig.

Amerikanische good ordinary Lieferungen: stetig. April 5,75 April-Mai 5,73. Mai-Juni 5,73, Juni-Juli 5,68, Juli-August 5,66, August-September 5,62, September-Oktober 5,59, Oktober-November 5,55, November-Dezember 5,55, Dezember-Januar 5,55.

Metalle.

* Hamburg, 11. April. Silber 89 50 Br., 89,00 G.

* London, 11 April Silber 30⅛

* London, 11 April [Schluß.] Chilikupfer willig, 98¼ Lstrl., 3 Mon. 98¼ Zinn stetig, Straits 155⅞, 3 Mon. 184 Blei ruhig, span 19¹³⁄₁₆, engl. 20⅛. Zink ruhig, gewöhnl. Marke 26¹⁄₁₆, spez. 26⅝.

* Amsterdam, 11. April. Bankazinn 113,00.

* Glasgow, 11. April. [Vormittag.] Roheisen. Mixed numbers warrants 55 sh. 1 d.

* Glasgow, 11. April. [Schluß.] Roheisen. Mixed numbers warrants —. Middlesborough 55 sh 0 d.

Chemische Produkte.

London, 10. April. Chilisalp. ord. 11 sh. 6 d., raff. 12 sh. 0 d.

Wasserstände. + bedeutet über, — unter Null.

Stelle und Unstrut.				Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	10. April	+1,51	11. April	+1,47	4 —
Weißenfels, Oberpegel	»	+2,80	»	+2,78	2 —
do. Unterpegel	»	+1,84	»	+1,72	12 —
Trotha	11. »	+ —	12 »	+ —	— —
Alsleben, Oberpegel	10 »	+2,82	11. »	+2,81	1 —
do. Unterpegel	»	+3,16	»	+3,10	6 —
Bernburg	»	+2,68	»	+2,61	7 —
Kalbe, Oberpegel	»	+2,14	»	+2,10	4 —
do. Unterpegel	»	+2,72	»	+2,66	6 —

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatte.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.	April	Fall	Wuchs		April	Fall	Wuchs
Budweis	10. + 0,82	14	—	Torgau	11. + 3,37	—	3
Prag	» + 1,68	—	1	Wittenberg	» + 3,50	—	2
Jungbunzlau	» + 1,06	—	10	Rosslau	» + 3,65	—	—
Laun	» + 1,60	20	—	Barby	» + 3,90	—	—
Pardubitz	» + 2,38	—	34	Magdeburg	» + 4,21	—	1
Brandeis	» + 2,21	1	—	Tangermünde	» + 4,20	3	—
Melnik	» + 1,88	—	3	Wittenberge	» + 3,96	2	—
Leitmeritz	» + 1,70	1	—	Dömitz Pegel	10. + 3,56	3	—
Außig	11. 2,50	—	2	Lauenburg	11 + 3,56	1	—
Dresden	» + 0,38	2	—				

Aussig. Von den oberen Plätzen werden 100 cm Fall gemeldet.

Berliner Börse,

11. April.

(Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskont.

Amsterdam . 6	London . . 5		
Berlin Wechs. 6	Madrid . . 4½		
do. Lombard 7	Paris 3½		
Brüssel 5	Petersburg u.		
Christiania . . 5	Warschau 7		
Ital. Plätze . 5	Schweiz . . 5		
Kopenhagen . 6	Stockholm . 6		
Lissabon . . . 4	Wien 4½		

Geldsorten und Banknoten.

Münz-Dukaten	pr. St.		9,72 bz
Rand- do.	do.		— —
Gulden-Stücke	österr. do.		— —
Gold-Dollars	do.		— —
Imperials, alte	do.		— —
do. do.	zu 500 G.		— —
do. do. neue	pr. St.		215,40 bz
do. do.	zu 500 G.		— —
Amerik. Noten	2 u. 1 D.		4,21 bz
do. Coup., zhlb. N.-Y.			— —
Oest. Bkn. Abschn. 1-2000 K.			84,85 bz
Russ. do.	do.	zu 500 R.	213,90 bz
do. do.	do. 5, 3 u. 1 R.		213,80 bz
Skandin. Bkn.	zu 100 Kr.		112,05 bz
Russ Zoll-Coup. 100 G.-R.			322,60 bz
do. do.	kleine		— —

Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

D. R.-Schatzanw. 1904	3½	98,60 bz
Bad. St.-A. 01 unev. 09	4	101,90 G
Bremer Anl. 1887-1889	3½	95,20 bz
Hamb. Staats-Rente		
amort. 1900	4	101,20 bz
do. 1904	3½	95,50 G
Hessen, 1892—1900.	3½	— —
Lüb. St.-Anl. unk. 14	3½	95,20 bz
Ostpreuß. Prov.-Anl.	4	— —
do. do.	3½	93,00 bz
Rheinprov. XX-XXI	4	101,60 G
Westf. Prov. II, III, IV	3½	94,50 G
Feltow. Kr.-Anl. uk. 15	4	101,50 bzB
Kur- und Neumärker (Brdbg.) Rentenbr.	4	100,80 bz
Pomm. Rentenbriefe	4	100,90 B
Posensche do.	4	100,80 G
Preußische do.	4	100,75 bz
Sächsische do.	4	100,80 G
Schlesische do.	4	100,75 B
Barmen Stadt-Anl.	3½	94,90 bz
Berlin St.-Synode	3½	93,50 bz
Cassel St.-Anl. I. 1901	3½	93,60 B
Charlottenb. 95, 99, 0.	3½	94,00 B
Cöthen	3½	— —
Dortmund 1891, 98, 03	3½	93,80 bz
Dresden 1900 unk. 10	4	— —
do. 1893	3½	— —
Düsseld. 1882—1903	3½	94,10 G
Eisenach 1899 unev. 09	4	100,70 B
Frankfurt a. M. 1903	3½	96,50 G
Glauchau 1894, 1903	3½	95,25 G
Halberstadt 1902	3½	94,60 G
Köln 1900	4	101,10 bz
do. 94, 96, 98, 1901, 03	3½	95,25 G
Nürnberg St.-A. 1903	3	— —
Westpr. ritt. Pfdb.-A I		95,50 bz
do. do. I B		94,50 bz
Sächs. ldw Pf b. XXIII	4	101,10 G
do. Kreditverein	4	101,10 G
do. do.	3½	96,00 G
Augsburger 7 fl. Lose	—	33,50 G
Bad. Präm.-Anl. v. 67	4%	134,40 bz
Braunschw. 20 Tlr.-L.		
Mark per Stück	—	169,25 bz
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	135,75 B
Sachs.-Mein. 7 fl.-L.	—	— —

Ausländische Fonds, Stadt-Anleihen und Lose.

Argent. Eisenb. 1890	5	99,60 bzB
do. Anl. v. 1897	4	85,75 bz
Chilen. Anl. v. 1889	4½	— —
Chines. do. v. 1895	5	— —
do. do. kleine	5	— —
Griech. 5% do. v. 81/84	1,5	51,50 bzG
do. 5% do. kleine	1,5	51,50 bzG
do. 5% Goldanl. P. L.	1,5	50,00 bzG
do. 5% do. kleine	1,5	50,00 bzG
Japan. Anl.	4	85,60 bz
Oester. Kronen-Rente	4	98,40 bz
Portug. Anl. III Spec.	frco	12,70 bz
Rumän. Anl. v. 1894	4	89,25 bz
do. do. v. 1905	4	90,40 G
Russ. Anleihe v. 1905	4½	91,40 bzG
do. v. 1890 II. Em.	4	— —
do. Cons. 89 25 u. 10 r.	4	95,25 G
do. conv. Obligat.	3½	69,10 bz
Schwed. St.-R. v. 04	3½	— —
Türk. Bagdad-E.-A. I	4	86,90 bz
Bukar. Stadt-A. 88 ev.	4½	96,50 G
do. do. kleine	4½	96 50 G
Buen.-Air. do. 500 L.	4½	91,10 G
do. do. 100 L.	4½	92,00 G
Lissab. do. v. 86 2000 M.	4	85,00 bzG
Wien. Stadt-Anl. v. 98	4	99,40 bzG
chwed. Hyp.-Pfdbr.		
4100-3000 M.	4	— —
do. 150¹, 600, 300 M.	4	99,10 G
do. Städte-Pfd. 02, 04	4	98,250
Ungar. Spark. Pf. I, II	4	95,30 G
Barletta 100 Lire	fr.	MpSt. 28,60 G
Freiburg. 15 Frs.	fr.	» — —
Oest. 1858 Kredit	fr.	» — —
do. 1860 I. 20%		
K.-St.	4	M. % — —
do. 1864 Lose	fr.	MpSt. — —
Russ. Präm.-Anl.		
v. 1864	5	M. % — —
do. do. v. 1866	5	— —

Hypothekenbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Berl. Hyp. 80% abg.	4	98,60 bzG
do. do. do.	3½	92,00 G
do. v. 1904 Ser. I, II	4	100,00 bzG
Braunschweig-Han. XVI-XVIII	4	99,50 bz
do. XXI, XXII uk. 11	4	100,250
do. X, XI	3½	92,70 bzB
do. II-IX, XII-XV, u. XIX	3½	92,00 bzG
do. XX unk. b. 1910	3½	94,00 G
D. Hyp.-B.-Pfdb. VII	4	99,25 bz
do. XI-XII unk. 10	4	99,50 bzG
do. XIV unk. b. 1914	4	100,50 bz
do. XIII-XIII A.	3½	98,00 G
do. VIII, IX	3½	94,00 bzG
Gothaer Gr. Pr.-Pf. I	3½	135,50 G
do. do. II	3½	116,50 bz
do. do. III u. IV	3½	100 20 G
do. do. VI u. VII	4	99,40 G
do. IX u. IX a, unk. 09	4	99,60 G
do. X, XII, uk. b. 13, 14	4	100,30 G
do. V, VIII	3½	94,75 G
do. S. XI, unk. b. 1913	3½	95,80 bz
Hamb. Hyp.-Pfdbr. S. 1-3	4	99,25 bzG
do. S. 341-400	4	99,50 bzG
do. S. 401-450	4	99,75 bzG
do. S. 1-190	3½	93,00 G
do. S. 311-350	3½	94,00 G
Leipz. Hyp.-B. S. VIII	4	101,100
do. do. S. IX	4	100,90 B
do. S. VII unk. b. 09	3½	96,100
Meckl. H.-u. W.-B. S. V	4	100,60 bzG
do. do. alte u. conv.	3½	92,750
Mein. Hyp.-Bk. S. II, VI, VII	4	100,00 bzG
do. VIII unk. b. 1911	4	100,00 bzG
do. IX unk. b. 1914	4	100,00 bzG
do. conv.	3½	93,20 bzG
do. X unk. d. b. 1913	3½	94,30 bzG
do. XI unk. d. b. 16	4	100,90 bzG
Mitteld. Bod.-Cred.-A. S. IV unk. b. 09	4	100,250
do.	3½	95,000
Norddtsche Grundcr. S. XII unk. b. 12	4	99,75 bzG
do. S. XIII unk. b. 12	3½	95,25 bzG
Pr. Bd.-Cr. S. IV r. 115	4½	114,00 G
Pr. Hyp. Ser. 2 r. 110	4½	110,20 G
do S. XIII, XIV, XVII	4	99,40 bzG
do. S. XVIII do. 1910	4	99,600
do. S. XIX do. 1911	4	99,70 bzG
do. S. XXI do. 1913	4	100,00 bzG
do. S. XX unk. b. 1913	3¾	97,000
do. S. XI, XV, XVI ev.	3½	93,10 bzG
Pr. Ctr.-Bd.-Cr. v. 1890	4	99,700
do. v. 1899 unk. b. 1909	4	100,00 bzG
do. v. 1903 do. 1913	4	100,00 bzG
do. v. 1886, 89	3½	92,70 bzG
do. v. 1894, 1896	3½	92,70 bzG
do. v. 1904 unk. b. 1913	3½	95,500
do. Comm.-Obl.	4	100,70 bzG
do. do. v. 87, 91, 96	3½	94,100
Pr. Hyp.-A-B. abgk.	4	99,40 bzG
do. do. do.	3½	92,79 bzG
do. unk. bis 1913	4	100,00 bzG
Preuß. Pfdb. Bk. S. XX u. XXI unk. 1910	4	99,40 bzG
do. S. XXV unk. 14	4	99,90 bzG
do. S. XXVI unk. 15	4	100,250
do. S. XXVI unk. 14	3¾	97,60 bzG
do. S. XXIV unk. 12	3½	94,000
do. Kib.-Obl. unk. 08	4	99,100
do. Com.-Obl. II. b. 10	4	101 600
do. do. IV unk. 12	3¾	99,00 bzG
do. do. III unk. 12	3½	96,000
Rh.-W.-B.-C.S. I X, I X a	4	99 750
do. S. VI unk. b. 08	3½	94,300
do. S. X unk. b. 15	4	100,600
Sächs. Boden-Credit S. III unk. b. 1909	4	101,000
do. S. IV unk. b. 1910	4	101,00 bzG
do. S. II unk. b. 1908	3½	96,000
Schwarzbg. Hyp.-B. II. III u. V	4	99,40 bzG
do. S. VI unk. b. 12	4	100,200
do. Ser. I	3½	95,800
Westd. Boden-Credit S. II, kündb.	4	99,800
do. Ser. I	4	99,800
do. Ser. V, unk. b. 09	4	99,800
do. Ser. VI, unk. b. 10	4	100,100
do. Ser. VII, uk. b. 13	4	100,100
do. Ser III	3½	93,300
do. Ser. IV, unk. b. 07	3½	94,300

Bank-Aktien.

Barmer Bank-Verein	7½	129,50 bzB
Braunschw. Bank	6	118,00 bzG
Bresl. Wechsl.-Bank	6	107,00 B
Coburger Kreditbank	5	95,00 bz
Danziger Privatbank	7½	124,75 bz
Dtsch.-Asiat. Bank	11	170,25 bz
Dtsch. Eff. W. (Hahn)	5	107,250
do. Hypoth.-B. (Berl.)	7½	139,80 bz
Gothaer Privatbank	6	126 25 bz
Hamb. Hypoth.-B.	8	163 50 G
Lübecker Kommerzb.	7½	133,75 G
Meining. Hypoth.-B.	7	145 00 G
Preuß. Hypoth.-A.-B.	5½	115 40 bz
do. Pfandbriefb.	7½	140 10 bz
Westdtsch. Bod.-Kr.	7	140,000

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Halb.-Blankb. 1884 c.	3½	— —
Lüb. - Büchen v. 1902	3½	— —
Magd.-Wittenb. St. A.	3	85,300

Deutsche Eisenb. Stamm-Akt.

Eutin-Lübeck	3½	— —
Liegn.-Rawitsch L. I. R	3½	— —
Niederlausitzer	3½	69,80 bzG
Nordh.-Wernig. Lit. A	4½	91,00 G

Ausländ. Eisenb.-Obligationen

Anatol. Bhn. I. kleine	5	104 25 bz
do. II Ergänz. kleine	5	101,80 B
Centr.-Pac. I Ref. rz. 49	4	— —
do. rz. 29	3½	— —
Kosl.-Woron. v. 1889	4	75,20 bz
Kronp. Rudolfb. gar.	4	99,60 G
K.-Chark.-As., v. 1889	4	75,10 bz
Kursk.-Kiew	4	85,60 G
Macedon. Gold-Obl.	3	64,50 B
do. do. kleine	3	65,900
Moskau-Kasan	4	82,00 bz
do. Kiew-Wor.	4	81,20 bzG
do. Smolensk	4	78,00 B
do. Wind-Ryb. unk. 09	4	75 30 bzG
do. Nordn. Pacific, Gen. L.	3	72,00 bz
Öster. Ung.-St.-B. alte	3	87,000
do. do. v. 1887	3	84,100
do. do. v. 1885	3	83,800
do. do. v. 1895	3	79,50 bzG
do. do. I u. II	5	— —
do. do. Gold	4	99,20 bzG
Orel-Griasi-Obl., v. 89	4	74,80 bz
Portg. v. 1889 abg. I. R.	4½	— —
Rjäsan - Kiew	4	78,50 bzB
do.-Uralsk. v. 98 u. b. 09	4	75,30 bz
Russ. Südostbahn v. 01	4	75,40 bzG
Russ. Südwestbahn	4	74,90 bz
Rybinsk	4	75,25 bzG
Südöstern. Oblig.	5	104,00 G
do. Serie E	4	94,20 bzG
Warsch.-W. X., XI.	4	89,50 bzG

Ausländ. Eisenb. Stamm-Akt.

Anatol. Eisenb. volle	6	— —
do. do.	60%	6 — —

Industrie-Aktien.

Albert Chem. Werke	9	400,60 bzG
Allgad.-Gron. Papierf.	9	142,75 bz
Annaburger Steingut	12	184,25 bzG
Archimedes	7½	174,00 bzG
Arenberg Bergbau	35	752,00 B
Balcke Tellering & Co.	8	128,90 bz
Berlin-Charl. Bau	frco	336,00 bzG
Berl. Holzcomptoir	5	93,75 bzG
Berl. Unionbrauerei	6	122,00 bzB
do. Bock-Br. cv. u. n.	8	137,50 G
do. Königst Br.	7	116,100
do. Pfeiferberg Br.	14	219,00 bzG
do. Spand. Berg-Br.	7	153,00 bzB
Bernburger Masch.	9	130,00 bz
Braunk.-u. Brik.-Ind.	12	179,50 bz
Breslauer Ölfabrik	0	— —
do. Spritfabrik	16	245,00 bzG
Breuer Masch.-Fabr.	8	120,500
Caroline b. Ölleben	25	351,25 bz
Chariotth. Wasserw.	8½	356,00 bz
Consol Marie Br.-W.	5	107,00 G
Contin. Elektr. Nrbg.	0	70,000
Deimenh. Linoleum	20	248,00 bzG
Deutsche Jute-Spinn.	15	193,250
do. Linol.-Akt. Rixd.	15	191,250
do. Spiegelglas Ges.	20	259,00 B
Dresdn. Gardin.-F.	15	225,250
Dürkopp Bielef. M.	25	369,00 bzG
Düsseldorfer Eisenb.	10	169,00 B
Düsseldorf. Waggonf.	19	281,250
Eckert Maschinen-F.	9	140 50 G
Elberfeld. Farbenf.	33	567,00 bzG
do. Papierfabrik	7	121,00 bzG
Engl Wollw. V.-A, L. A	7	113,00 bzG
Erfurter Strassenb.	7	144 50 B
Facon Mannstädt	14	228,25 bzG
Falkenst. Gardinen	8	139,75 bz
Flensburg. Schiffbau	4	164,75 bz
Frerichs & Co.	10	62,00 bzG
Freund Maschz conv	14	345,00 bzG
Gaggen. Eisenw. V.-A.	8	105,60 bzB
Geisenk. Gulstahl	5	112,00 bzB
Gerresh. Glashütten	10	228,25 bzG
Glashütt. Wolf-Ind.	14	177,00 bzG
Görlitzer Eisenbhed.	18	311,00 bzG
Grevenbroich Masch.	0	73,250
Griesheim. Elektron.	12	243,00 B
Handelsg. f. Grundb.	8	180 50 bzG
Hansa, Dampfschiffg.	9	131,00 bzB
Harb.-Wien. Gummi	7½	221 250
Harkort Bergw.-Ges.	12	153 60 bz
Harkort Brückenbau	3½	109,90 bz
do. do. St.-Pr.	6	131,00 bzG
Hedwigshütte	12	172 90 bz
Hein, Lehmann	8	153 50 bzG
Herbrand Waggonf.	12	181,00 bzG
Hoffmann Stärkef.	12	203,00 bz
Hofmann Waggon	21	334,00 bz
Hotelbetriebs-Ges.	20	239,00 bz
Ilse Bergbau	18	346 00 bzG
Körting, Gebr.	5	105 50 bzG
Lauchhammer conv.	11	183,20 bzG
Linke Wagenbau	16	280,25 bzG
Magdeb. Bau-u. Kr.-B.	5	89 90 bz
Magdeburg. Allg. Ges	7	130,000
do. do. Bergw.	38	533,50 bz
do. do. St.-Prior.	38	533,50 B
do. Mühlenwerke	8	— —
do. Straßenbahn.	8½	161,00 bzG
Maschinenfb. Kappel	16	296,25 bzG
Massener Bergbau	8	131,75 bz
Mechan. Web. Zittau	8	226,750
Mix & Genest Tel.-F.	8	139,00 bzG
Müller, Speisefett	18	242,500
Neu-Bellevue i. Liqu.	frco	1015,00
Nordd. Eisw., St.-Akt.	4	69,400
do. do. Vorz.-Akt.	5	82,10 bzG
Nordd. Jute-Sp., Lit. A	8	120,500
do. do. Lit. B	5	81,500
Nordsee-Dampffisch.	12	136,00 bzB
Nürnbg. Herkuleswerke	12	170,00 bzB
Oppelner Zement	14	169,40 bzB
Passage, Akt.-Bauver.	5½	122,50 bzG
Peiersb. elekt. B. St.-A.	4	86,75 bzG
do. do. Vorz.-Akt.	7	136 40 bz
Reichelt Metallschr.	12	297,250
Rhein. Spiegelglas-M.	13	164,500
Rh.-Westf. Sprengst.	14	192,80 bz
Sächs. Gussst. Döhlen	20	282,50 bz
Saxonia Zementfabr.	10	147,50
Schl. Leinw. Kramsta	7	— —
Schles. Zinkh. St. Pr.	21	440,00 bzB
Schöfferhof Br. Mainz	8	154,250
Schöneb.-Fr. Terr.-G.	12	183,250
Schubert & Salzer	25	321,25 bzG
Schwartzkopff Masch.	13	224,000
Stollwerck, Ob., V.-A.	6	119,60 bz
Strals. Spielk. St.-Pr.	7	127,250
Terr.-Ges. Halensee	frco	192,500
V. Chem. Werk. Charl.	13	205,50 bz
Ver. Dampf-Ziegelei	8	96,00 bzG
V. Köln-Rottw. Pulv.	18	255,00 bzG
V. Stahlw. Zyp. u. Wis.	13	137,50 bzG
Voigt. Masch. St.-Akt.	16	251,500
do. do. Vorz.-Akt.	16	251,00 bzG
Westfäl. Kupfer	8	143,7 ab
Westl. Boden-Ges.	frco	107,00 bzG
Wollwaren Merkur	15	217,00 B

Obligationen von Ind.-Ges.

Akt.-Ges. f. Anil. Fabr.	4	— —
do. do.	4½	— —
Allgem. Elektr.-Ges.	4	98,90 bzB
do. do.	4	98,90 bzB
Anhalt. Kohlenwerke	4	98,000
Berl. Elektr.-Werke	4	100,00 G
do. do. unk. 12	4	100,00 bz
do. do. unk. 07	4½	100,75 B
Braunschw. Kohlen	4½	102,90 G
Buderus Eisenwerke	4	100,50 B
Burbach Gewerksch.	5	— —
Charlott. Wasserw.	4	99,500
Continentale do.	4½	101,25 B
Dannenbaum	4	99,50 B
Dessauer Gas	4½	105,60 B
do. 1892	4½	105,70 B
do. 1898	4	101,40 B
Deutsch-Atl. Tel.-Ges.	4	98,60 bz
Dtsch. Bierbrauerei	4½	102,50 B
do. Kabelwerke	4½	102,90 bz
Donnersmarckhütte	3½	95,250
Dortmund. Union	5	110,00 bz
do. do.	5	101,75 B
do. do.	4	97,000
Elektr. Lief.-Ges.	4½	103,50 B
do. Licht-u. Kraft	4½	102,750
do. do. unk. 10	4½	102,10 bz
do. do.	4	99,50 B
Ges. f. Elektr. Untern.	4	98,80 bzB
do. do.	4½	101,90 bz

Gewerksch. D. Kaiser

do. unk. 10	4	— —
Hamb.-Amerik. Pakf.	4	100,000
do. do.	4½	101,75 B
Harpener conv. 1892	4	99,60 bzB
do. unk. 07	4	100,00 B
Ostm. Maschinen.	4½	103,75 B
Helios, elektr.	4½	65,75 B
Hibernia 1903	4	— —
Hohster Farbw.	4	101,00 B
Hohenfels Gew.	5½	102,50 bzB
Jebr. Kröting	5	— —
Krupp Gusstahl	4	100,25 B
Laurahütte	4	99,60
Lauer. Löwe & Co.	4½	99,00 B
Naphtha Gold-Anl.	4	96 60 B
Neue Bod.-Ges.	4	95,75 bz
do. do.	3½	91,25 B
Norddeutsch. Lloyd	4½	101,50 B
do. do.	4	99,300
do. 1902	4	99,300
Oberschl. Eisenb.-B.	4	99,50 B
do. Eisen-Ind.	4	99,00 B
Rombacher Hüttenw.	4½	103,25 B
Rybnicker Steink.	4½	101,10 B
Schalker Gruben	4	98,600
do. do. 1898	4	101 70 B
do. do. 1899	4	98,00 B
do. do. 1903	4	97,80 bz
Schuckert Elektr.	4	98,900
do. do.	4½	102 20 bz
Siemens & Halske	4	99,30 bz
Zeitzer Maschinen	4½	— —

Leipziger Börse,

12. April.

Deutsche Fonds.

Sächs. St.-Anl. v. 1855	3	92,600
do. do. 1852-68 ev.	3½	98,700
Altenb. Landb.-O.	3½	96,750
do. do. S. IV	3½	96,750
Altenb. Stadt-Anl. v. 1899, I u. II	4	101,750
Chemnitz. St.-Anl. 89